

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.

POLIZEI
DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei

Das Präventionsportal



[Handeln Sie bei Graffiti-Schäden schnell! >](#)

[< Das Haus der Zukunft - intelligent und sicher](#)

Richtiges Verhalten kann Leben retten

Vorbeugender Brandschutz bei der Berufsfeuerwehr Essen



Feuerwehr im Einsatz

© GEV GmbH

Wenn die Bevölkerung aus den Medien von Hausbränden erfährt, bei denen Menschen umgekommen sind, ist die Sorge groß: Kann das auch in meinem Wohnhaus geschehen? An solchen Tagen bekommen Jörg Wackerhahn, der Leiter der Abteilung „Vorbeugender Brandschutz“ bei der Berufsfeuerwehr in Essen, und seine Kollegen die meisten Anrufe.

„Wir raten den Anrufern dann beispielsweise, unbedingt **Rauchmelder** zu installieren“, meint Wackerhahn. Sie kosten nicht mehr als eine Schachtel Zigaretten, können aber Schlimmeres verhindern, indem sie die Bewohner eines Hauses frühzeitig auf Rauchentwicklung aufmerksam machen. „Der andere wichtige Punkt für jeden normalen Privathaushalt ist, aus jeder Wohnung einen zweiten Fluchtweg zu ermöglichen.“ Das ist in der Regel ein Fenster zur Straße, an das die **Feuerwehr** im Brandfall mit einer Leiter herankommt. In den Innenhöfen ist dies vor allem bei Altbauten nicht immer der Fall. „Deshalb sind hier Stahltreppen mit Podesten oder eine Spindeltreppe unverzichtbar“, so Jörg Wackerhahn.

Was tun, wenn's in der Küche brennt?

Die meisten Todesfälle beim Wohnungsbrand entstehen nach Wackerhahns Erfahrung dadurch, dass sich die Menschen im Brandfall falsch verhalten. Wenn zum Beispiel der Herd brennt und die Flammen so hoch schlagen, dass man sie selbst nicht löschen kann, sollte man die Küche verlassen und die Tür hinter sich schließen. Danach sollte man die Nachbarn warnen und zum Verlassen des Hauses auffordern, die **Feuerwehr** anrufen und dann unten vor dem Haus warten, bis die **Feuerwehr** eingetroffen ist. Man kann sogar die Wohnungstür ins Schloss ziehen, um die Ausbreitung des Brandes zu behindern. „Wenn Sie dann Ihren Wohnungsschlüssel in der Hand haben und uns genau sagen, wo der Brand ist, wenn man das von der Straße aus nicht sehen kann, dann ist alles perfekt“, meint der Brandschutzexperte.



Jörg Wackerhahn

Berufsfeuerwehr Essen © privat

Rauchfalle Treppenhaus





Bei modernen Häusern mit Betondecken muss niemand befürchten, dass Feuer die Bewohner erreicht, bevor die **Feuerwehr** eingetroffen ist. Wenn das Treppenhaus schon voll Qualm ist, sollte man nicht versuchen, mit angehaltenem Atem durch den Rauch zu entkommen. Wesentlich sinnvoller ist es, die Wohnungstür zu verschließen, die **Feuerwehr** zu rufen und in einem zur Straße gelegenen Zimmer auf Hilfe zu warten. „Wir hatten schon den Fall, dass eine Familie bei einem Brand, der seine Ursache im Keller hatte, von Kohlenmonoxyd im Treppenhaus stark benebelt wurde. Die Leute waren völlig verwirrt und liefen an der rettenden Haustür vorbei in den Keller. Es gab keine Überlebenden. Das hätte anders sein können, wenn die Menschen in ihrer Wohnung geblieben wären“, erinnert sich Jörg Wackerhahn.

Brandquellen identifizieren

Nicht bei allen Häusern kann man eine optimale Brandschutzsituation herstellen. Besonders bei Altbauten muss man immer Kompromisse machen. So sind Holztreppenhäuser zwar aus brandschutztechnischer Sicht eine Katastrophe, sie haben aber Bestandsschutz. „Eine vermeidbare Gefahrenquelle ist brennbares Material im Treppenhaus. Wenn beispielsweise Kartons oder alte Teppiche in einem Holztreppenhaus von spielenden Kindern angezündet werden, kann dies das ganze Treppenhaus in Brand setzen.“ Es ist wichtig, mögliche Brandquellen im Voraus zu identifizieren und entsprechend Vorsorge zu treffen, dass sich dort nichts entzünden kann. Denn nicht nur eine Kerze stellt eine Brandquelle dar, sondern jede Fläche, die heiß werden kann. Auch im Keller lauern Gefahrenquellen. Zum Beispiel können sich bei einer auf vollen Touren laufenden Nachtspeicherheizung die Außenflächen derart erhitzen, dass sich dagegen gelehntes Material entzündet.

Auch bei einem Hobbykellerraum ist Vorsicht geboten. Eine Elektroheizung, die aus Versehen nicht ausgeschaltet wurde, reicht schon als Keimzelle für einen Brand.

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Einbruchschutz - Tipps zum richtigen Verhalten](#)
-  [Mehr Verbraucherschutz bei Versicherungsverträgen](#)
-  [Bei Verletzungen richtig handeln](#)
-  [Hausgemachtes Risiko](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos für Mieter / Eigentümer



Teil 3: Die häufigsten Fragen rund um Fördermöglichkeiten

Einbruchschutz - Tipps zur finanziellen Förderung

Um sich vor Einbrechern zu schützen, raten die polizeilichen...[\[mehr erfahren\]](#)



Alarmanlagen schützen vor Einbruch und Überfall

Elektronische Sicherung von Gebäuden

Neben der mechanischen Sicherung eines Gebäudes spielt auch der...[\[mehr erfahren\]](#)



Was ist versichert, was nicht?

Alles rund um die Hausratversicherung

Eine unangenehme Vorstellung: Einbrecher verschaffen sich Zugang zu...[\[mehr erfahren\]](#)



Identitätsmissbrauch bei Bestellbetrug

„Das habe ich nicht bestellt!“

Annette Blüm stockt der Atem, als sie den Briefkasten öffnet und...[\[mehr erfahren\]](#)



Jeder Halter ist für seine exotischen Haustiere haftbar

Tatort Terrarium

Einheitliche Regelungen zur Haltung von exotischen oder gefährlichen...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

Cookie Einstellungen

- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website. Einige von ihnen sind essenziell, während andere uns helfen, diese Website und Ihre Erfahrung zu verbessern.

Nur essentielle Cookies akzeptieren [Alle akzeptieren](#)